

DAS BESTE AUS
UNSEREM KULTURANGEBOT
AUCH IN UNSERER
FREIKARTENAKTION!



DAS DRESDNER MANIFEST
DRESDENS KREATIVE IN
PREKÄRER LAGE

RENAISSANCE DES WIR-GEFÜHLS
DIE SITUATION DER STUDIERENDEN

AUFGETISCHT
SAX-SPECIAL WOHNEN & DESIGN

DAS PHANTASTISCHSTE IST DIE WIRKLICHKEIT

WILHELM RUDOLPH

MALEREI UND HOLZSCHNITTE IN DER
STÄDTISCHEN GALERIE DRESDEN

POSTVERKEHRSTÜCK F 10790 E
GEBÜHR BEZAHLT
SAX STADTMAGAZIN UG HAFTUNGSBESCHRÄNKT
BRÄUTERER STRASSE 22 01099 DRESDEN
25. JAHRGANG

2,00 €



194190402006

Was die Welt im Innersten zusammenhält

DREIECKSBEZIEHUNG, TAFELRUNDE, KÖNIGSWÜRDE – INSZENIERT VON DER BÜRGERBÜHNE

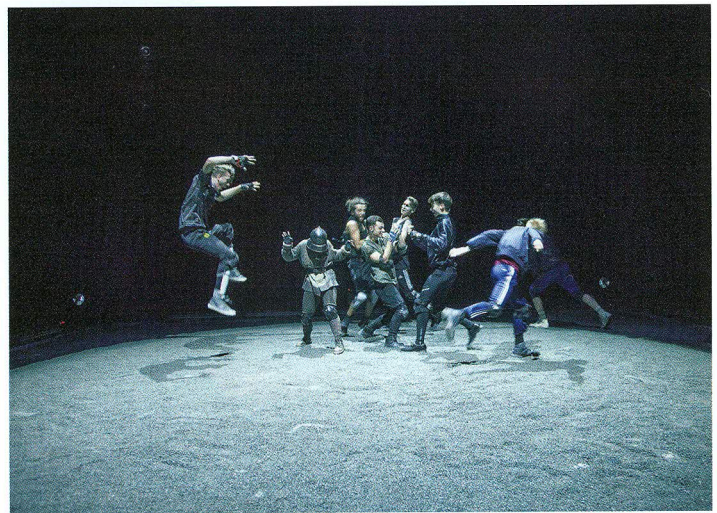
Dresdens Bürgerbühne bietet Jugendlichen mit »Merlin oder Das wüste Land« von Tankred Dorst eine bildgewaltige Sinnsuche. »Merlin« ist für den Dramatiker Tankred Dorst selbst »eine Synthese aus allem, was ich bisher gemacht habe.« Und so scheidet die Figur Merlin: »Ich will mit der verdammten Weltgeschichte nichts mehr zu tun haben!« Verliert er gegen seinen Vater, den Teufel? Sind Sinnsuche und Rebellion vergeblich? Sind Träume nur Schäume, sprich Utopie? Regisseur Kristo Sagor wirft einen neuen, frischen Blick auf die klassische Geschichte der Artus-Ritter und parallel dazu den Weg Parzivals in die Gesellschaft, die Erfindung des runden Tisches, an dem jeder gleichberechtigt seine Meinung einbringt.

Bildgewaltig und spielbegeistert zeigen 15 Jugendliche im Kleinen Haus des Staatsschauspiels eine szenische Reise durch den komplexen Stoff. Als Artus, der Knappe (Hans-Christian Hegewald), das sagenumwobene Schwert Excalibur aus dem Stein zieht und dadurch zu Artus dem König wird, thronend über andere Könige, ist er gerade 14 Jahre alt. Die Taten der großen Ritter und Könige vor Augen, fürchtet sich Artus, die in ihn gesetzte Hoffnung nicht erfüllen zu können.

Merlin (Eva-Marlene Jaeckel) wiederum soll als Sohn des Teufels das Böse in die Welt tragen. Tut er aber nicht. Sondern Merlin, der Zauberer, manipuliert Träume. Es kommt zur Gründung der Tafelrunde, an der jeder Ritter gleichgestellt ist. Und als Parallelhandlung zur Artus-Sage sucht Parzival (Annegret Feistel) den heiligen Gral.

Bühnenbildner Alexandre Carazzola schuf für das Stück eine geniale, mit Splitt bedeckte Bühne. Ein einfaches Spotlight genügt als Andeutung für den runden Tisch. Fast wie eine wild gewordene Rugby-Horde fegen, springen, kämpfen die jungen Ritter über die Bühne. Die jugendlichen Spieler sind fast ständig präsent, agieren chorisch und haben gleichzeitig Gelegenheit, sich solistisch zu zeigen. Vielleicht erklären sich nicht alle Szenen optisch. Dennoch sind die herabsinkenden Orgelpfeifen beeindruckend, die als Metapher für den Heiligen Gral stehen, um kurz darauf, in rotes Licht getaucht, eine bedrohliche Stimmung als Bild zu assoziieren.

Es knirscht und knackt wie eine dünne Eisschicht unter den Lasten der Sinnsuche-Geschichte und Ritter-Story. König Artus bedeutet seine Tafelrunde mehr



als seine schöne Königin Ginevra (Kriemhild Haman). Lancelot (Konstantin Burdshiew) nutzt die Schwachstelle und ist, als auf der E-Gitarre spielender Minnesänger, sogleich an ihrer Seite. Die Tragödie einer Dreiecksbeziehung nimmt ihren Lauf. Um den Rest kümmert sich Sohn Mordred (Henry Böbst).

Regisseur Kristo Sagor ist mit seinem Team eine ausgesprochen interessante und schlüssige Bürger-Inszenierung gelungen. Die in der Produktion spielenden Jugendlichen sind zwischen 16 und 24 Jahre jung. Die Fragen und Probleme der Helden im Stück sind auch ihre eigenen. Das »am Ende des Stückes keine einfache Lösung für die Probleme einer komplexen Wirklichkeit stehen«, nimmt man der Dramaturgie (David Benjamin Brückel) durchaus ab. »Merlin, das sind wir alle.«

ANGELIKA GUETTER

■ **Merlin oder Das wüste Land** von Tankred Dorst,

R: Kristo Sagor, Kleines Haus. Nächste Vorstellungen: 20. und 28. November

www.staatsschauspiel-dresden.de

KURZ + KNAPP Die 18. Jüdische Musik- und Theaterwoche geht in die letzte Runde und verspricht noch einige interessante Theatererlebnisse. Im Societaetstheater zeigen Schauspieler Utz Pannike vom Panischen NOT-Theaters und Lichtkünstlerin Claudia Reh für Kinder ab 5 Jahren mit »**Latke**« die Geschichte eines Kartoffelpuffer, der nicht aufhören konnte zu schreien. Die Auftragsarbeit bringt am



2. und 3.11. Kindern ab 5 Jahren das jüdische Leben in Deutschland und seine Traditionen näher. Die Tanzperformance »**Durch Gärten**« ist eine Annäherung an die zu Unrecht vergessene Tänzerin Tatjana Barbakoff und stellt am 5.11. die Ästhetik der jüdisch-chinesisch-lettischen Ausdruckstänzerin mit verschiedenen

Tanzstilen vor. +++ Die Berliner Company Constanza Macras/Dorkypark gehört zum Kreis der assoziierten Künstler des Europäischen Zentrum der Künste und ist somit regelmäßig in den Spielplänen des Festspielhauses Hellerau zu finden. Für »**The Past**« befragte die Choreografin gemeinsam mit ihren Tänzern Menschen über ihre Erinnerungen an eine Stadt, die so nicht mehr existiert: Was passiert mit den Erinnerungen, was passiert mit den sich erinnernden Menschen, wenn ein Trauma einsetzt, eine Zerstörung, Bombardierung? Das Tanzstück ist am 7. und 8.11. zu sehen.

+++ Im November finden sich üblicherweise die ersten weihnachtlichen Inszenie-

rungen in den Spielplänen. Das Theater Junge Generation entführt mit der Uraufführung »**Elfrid, Mila und das Wunschzettelwunder**« in diesem Jahr nach Schweden, wo die kleine Mila sauer darauf ist, dass die alleinstehende Mutter den neuen Nachbarn Klas zu einem Weihnachtsfest zu Dritt geladen hat. Ihr diesbezüglicher Wunschzettel fällt grad nur in die Hände der faulsten Wichtelin und so nehmen in der Regie von Philippe Besson die Katastrophen ihren Lauf, ab 15.11. +++ Im Theaterhaus Rudi bestreiten Amateurtheater den umfangreichen Spielplan für Kinder und Erwachsene. Darunter auch das Allraunen Theater Dresden, das sich seit zehn Jahren einem erstaunlich breiten Spektrum eigener und fremder Stücke annimmt. Nun also Yasmina Rezas vielgespieltes Stück »**Der Gott des Gemetzels**«. Der Stoff um zwei aus der bürgerlichen Haltung fallende Ehepaare wurde zuletzt durch den erfolgreichen Film von Roman Polanski bekannt, Premiere: 15.11. Sehr speziell auch das hier ansässige Eclectic Theatre, das immer in englischer Sprache spielt. Vom 20. bis 23.11. zeigt es die neue Produktion »**Heartbreak House**« von Bernhard Shaw. +++ Das Staatsschauspiel Dresden wartet mit zwei Klassikerpremieren und einer Uraufführung auf. Regisseur Tilmann Köhler, Garant für spannend streitbare Inszenierungen, inszeniert im Kleinen Haus »**mein deutsches deutsches Land**« des jungen Dramatikers Thomas Freyer. Beide verbindet schon seit Jahren eine enge künstlerische Zusammenarbeit. Freyer beschäftigt sich auf drei Zeitebenen mit den Geschehnissen um den Nationalsozialistischen Untergrund, dessen Gerichtsprozess gerade dieser Tage wieder viele aktuelle Fragen aufwirft: Welche Rolle spielen die Sicherheitsbehörden und Staatsorgane? Premiere ist am 27.11. ISMA